

Lebenswechsel, von einem Land zum anderen (von Deutschland nach Frankreich)

Sommer 2016

Alles begann am 5. November 2011 Aufbruch ins Unbekannte, FRANKREICH.

Herr Bauroth kam mich mit dem Auto bei meiner deutschen Familie abholen, wo ich nah bei meiner Schwester wohnte. Ein letzter Kuss für meine liebste Schwester und dann sind wir losgefahren. Eine Menge Fragen stellen sich, wohin gehe ich? Wie werde ich dort kommunizieren? Wie sind die Leute dort? Wie werde ich das machen? Und Wut, ich habe keine Lust das Land zu wechseln, ich habe keine Lust mein Umfeld zu verlassen, ich habe keine Lust meine Familie und meine Freunde zu hinterlassen. Traurigkeit kommt in mir hoch. Warum habe ich all diesen Unsinn gemacht, ich habe mein Leben weggeworfen. Niemand will mich, niemand weiß was mit mir anzufangen. Ich hatte den Eindruck, dass die gesamte Welt mich abweist, wie man ein Stück Papier wegwerfen würde, man versucht es loszuwerden... In Spanien angekommen, haben wir einen Leihwagen ausgeliehen, wie wir in Gerona in Spanien angekommen sind, da kann ich mich nicht mehr dran erinnern, das ist jetzt fast 5 Jahre her.

Während der Fahrt hat Herr Bauroth mir erklärt, dass es für mein Wohl ist aber ich wollte nichts wissen, ich glaube ich habe ihn sogar beleidigt, dermaßen war ich genervt und traurig gleichzeitig. Er hat mir gesagt, dass es für ein Jahr wäre, ich habe mich mit diesem Gedanken angefreundet, dass ich in einem Jahr die Personen die ich liebe wiedersehen würde. Wir haben auf dem Weg angehalten und etwas am Strand gegessen, Strand den ich schon lange nicht mehr gesehen hatte... Das hat mich erfreut, er hat alles dafür getan, dass ich den Gedanken ins Unbekannte zu gehen akzeptiere. Heute danke ich ihm sehr und hoffe, dass er diesen Brief lesen wird.

In den Dörfern angekommen habe ich ihm gesagt was sind das denn für Häuser, die sehen ja aus wie Lehmhäuser.

Weiter gehts zur neuen Familie. Noch einmal kommen jede Menge Fragen auf. Wohin gehe ich? Wie sind die Leute? Sind es alte, junge? Sind sie streng? Wie ist das Haus? Haben sie Kinder, Tiere? Als ich am Haus ankam dachte ich mir mein Gott hier bin ich verloren. Wie werde ich das machen, ich habe in diesem vergammelten Ort noch nicht mal Netz auf meinem Handy. Ich komme bei Nicolas und Clothilde an, meiner neuen Familie für ein Jahr, wie man es mir gesagt hatte...

Wie man sieht bin ich heute seit schon 5 Jahren in Frankreich... Aber mir gefällt es doch ganz gut. Nicolas wollte mir « la bise » machen. Ich habe mir gedacht was will er will er mich küssen? Was hat der. Denn hier gibt man sich « Küsschen=la bise » um sich zu begrüßen, in Deutschland gibt man sich die Hand. Ich gebe ihm die Hand und Clothilde gebe ich « la bise », da ich jetzt weiß, dass man hier la bise macht. Ankunft in diesem

Haus, welches ganz aus Stein ist und super schön für das was es ist. Wir haben uns alle an einen Tisch gesetzt und sie haben miteinander geredet, wonach man mir alles übersetzt hat. Nach alldem, haben wir meine Koffer geholt und man hat mir ein Zimmer gezeigt, welches mir sehr klein erschien, die Wände waren weiß angestrichen mit einem kleinen Fenster, gegenüber der Tür das Bett unter dem Fenster, ein eingebauter Schrank mit Schiebetüren und ein kleiner Schreibtisch auf der anderen Seite. Ich hatte keine Lust hier zu bleiben da ich immer große Zimmer gehabt habe, zumindest größere als dieses. Als ich allen deutschsprachigen tschüss gesagt habe, dachte ich mir Mist ich sitze in der Klemme wie soll ich das jetzt machen um zu sprechen... Ich bin in meinem Zimmer geblieben, nur Clothilde ist zu mir gekommen und hat mich überrascht indem sie ein bisschen Deutsch sprach, was sie in der Schule gelernt hatte, danach haben wir uns mit Hilfe von Google translate verholffen, mit Nico, der weder Deutsch noch Englisch sprach, habe ich vier Monate lang quasi überhaupt nicht gesprochen. Ich hatte den Eindruck dass er keine Lust hatte mit mir zu reden.. Nachdem ich ein bisschen mit Clothilde gesprochen habe, haben wir uns an den Tisch gesetzt, ich hatte keine Lust zu essen aber ich habe mich gezwungen da ich doch schon Hunger hatte, ich hatte jedoch nur einen Wunsch, alleine zu bleiben und alle Tränen meines Körpers zu verschütten, die ich den ganzen Tag lang zurückgehalten hatte, und ich habe alle auf Deutsch beleidigt, ich war am Ende meines Lebens ich schaffte es nicht mehr aufzuhören zu weinen. Als ich eingeschlafen bin, ich werde mich mein ganzes Leben lang an diese Nacht erinnern, habe ich Alpträume gemacht... Ich bin während der Nacht oft aufgewacht und bin erst wirklich am Morgen eingeschlafen. Clothilde hat mich schlafen lassen bis ich aufgewacht bin, ich hatte Angst aufzustehen und in die Küche zu gehen um nach Frühstück zu fragen.. So bin ich recht lange im Zimmer geblieben und habe über alles nachgedacht. Ich habe versucht mit Clothilde zu reden, sie hat mir das Pferd gezeigt, dass sie auf dem Gelände hatte, und den Esel und alle Katzen. Ich war froh Tiere bei mir zu haben... Wir haben lange über Google translate gesprochen, bis ich eines Tages ein bisschen verstand und anfang ein bisschen zu sprechen. Ein bisschen Zeit vergeht, mein erstes Weihnachten in Frankreich... Ohne Mama und Papa und allen Freunde die ich hatte.. Das Fest ist trotzdem gut verlaufen. Und Neujahr haben wir bei Freunden von ihnen verbracht. In 2012 habe ich angefangen Französischunterricht bei Valerie zu haben, einer Freundin von Clothilde die Grundschullehrerin im Dorf ist. Diese Dame hat mir sehr sehr viel beigebracht und geholfen. Eine ganze Zeitlang bin ich auf Grund der französischen Sprache nicht zur Schule gegangen. Am ersten Tag, an dem ich in der Schule eingeschrieben wurde, wollte ich dort nicht hingehen, aus Angst, dass die anderen Schüler mich auf Grund der Sprache auslachen würden. Das erste collège war in Murviel les Béziers, das collège le Cedre.

Dort angekommen habe ich nette Freundschaften geschlossen mit denen ich heute immer noch in Kontakt bin. Nach und nach habe ich auch Freunde im Dorf St Nazaire gefunden, eine Zeit lang war ich jeden Tag mit den Mädchen aus St Nazaire zusammen. Heute rede ich nicht mehr viel mit diesen Leuten. Mit Clothilde haben wir viele Sachen

gemeinsam unternommen, wir waren « Freunde » geworden. Zwischen uns beiden gab es Streit und Spaß. Nach ungefähr einem Jahr wartete ich darauf, dass das Jugendamt mir sagen würde, dass ich zurück nach Hause kann, jedoch ist diese Frage nie gekommen und das hat mich sehr enttäuscht, jedoch bin ich heute froh darüber in Frankreich zu sein. Sechs Monate nach dieser Enttäuschung das Drama, Nico und Clo haben sich getrennt... Ich war gleichzeitig traurig und enttäuscht... Ich kam in einer neuen Familie.

Und los ging es von dieser Familie Richtung Clermont l'Hérault zu Christine und Georges. Dort angekommen, ein grosses Zimmer, ein Swimmingpool, ein Haus in einem Dorf. Ich habe dort sehr schöne Momente verbracht aber auch sehr schlechte... Aber das ist wie überall, die Einschulung in Clermont l'Hérault im privaten Lycée agricole. Nach vielen Auseinandersetzungen und schönem Wetter, bin ich in die Ferien gegangen. Als ich wieder zurück in Clermont l'Hérault war habe ich angefangen verrückt zu spielen da ich grade 18 Jahre alt geworden war und ich die einzige Verantwortliche für mein Leben sein wollte, Pro Prognos hat es mir erlaubt diesen Traum zu verwirklichen, worüber ich heute stolz bin.

Ich bin für eine Woche nach Béziers gegangen wonach man mir eine Wohnung in Pezenas im dritten Stock gefunden hat, eine kleine ein-Zimmer-Wohnung wo ich auch Deutschland und das Jugendamt empfangen habe. Meine erste Wohnung, die Freiheit, die Verantwortungen, die Partys, die Freundinnen, die Freunde, ich war sehr stolz auf mich so weit gekommen zu sein. Die nächste Wohnung, in der ich heute noch bin, die ich übrigens selbst mit meinem Gehalt bezahle, dass ich dank meiner Arbeit in einem 4-Sterne Hotel erhalte. Es ist so weit, ich bin unabhängig, frei, alles was ich wollte, ich lebe mein Leben in Frankreich, ich mache was ich möchte wann ich es möchte und zur Uhrzeit zu der ich es möchte. Ich bin recht froh über mein Leben in Frankreich und auf den ersten Blick, möchte ich nicht zurück nach Deutschland, auch wenn meine Familie dort ist... Ich werde sie für Weihnachten oder Neujahr besuchen...

Aber mein Leben wird hier oder woanders enden.

So ich erzähle euch ein bisschen mein Leben, ein harter Wechsel für mich, das hat mir anfänglich sehr weh getan aber im Endeffekt hat es mir sehr gut getan.

Lange rede kurzer Sinn, ich möchte mich bei allen Personen bedanken, die für mich die ganze Zeit über da waren, heute 5 Jahre, und die noch heute da sind.

BRAVO PROPROGNOS.